

idee und konzept lilo kuhn

regie: lilo kuhn

choreografie: noelle kuhn, lilo kuhn
pina augustin

raum und licht: ueli binggeli

regieassistenz: ursula ragettli

musik: annette rüegg, raphael reber,
thomas jaeger

schauspielerinnen: lucretia curtins-sigron,
monica lagomarsino

tänzerinnen: pina augustin, lilo kuhn,
noelle kuhn, ursula ragettli,
renate quinter-guetg

maske: rene quinter-guetg

kostüme: lilo kuhn

technik: moris quinter-guetg

produktionsleitung: marcel frei-baselgia

„tanz und musik sind eine sprache,
die nur die götter und die tanzenden verstehen.“

„tanzen ist ein seelenzustand“

„der tango als tanz ist das schönste was es gibt.
man muss ihn mit kraft angehen,
mit leidenschaft,
zärtlichkeit und vielen stunden arbeit.“

vorgeschichte zu "tango - 2körperbegegnensich"

die grossmutter von lilo kuhn ist als tochter
ausgewanderter schweizer eltern 1893 in argentinien
geboren. zwei grossonkel von pina augustin sind 1888
aus wirtschaftlicher not nach argentinien ausgewandert.
möglicherweise ist es diese gemeinschaft und eine art
sehnsucht, aus der heraus die beiden frauen eine
leidenschaftliche beziehung zum tango entwickelt haben.
- wir folgen den spuren ihrer ahnen übers meer nach
argentinien und - wieder zurück!

tangohimmel, von markus weidmann

tausend kerzen. tausend schwere herzen. jedes schwere herz zwischen zwei flügeln.

seines führt ihres. herzschatz, flügelplappern im gleichschlag. jede salida leichtes abheben; mehr nicht, denn himmlische flügel sind nicht für schwere herzen gemacht. im himmel hält die schwerkraft des tangos herzen am boden.

das bandoneon seufzt. die geige schluchzt. das piano klagt. der liebe gott steht in einer dunklen ecke an der bar. tanzen? nein danke. übers wasser schreiten schon. aber tango.....

der bandoneonspieler seufzt. der geigenspieler nippt an einem glas melancholie. würzig, bitter, leichter nachgeschmack von glück. die sängerin schenkt nach: sie erzählt von buenos aires, von unglücklicher liebe, von allem, was schwere herzen betrunken macht; und jeder herzschatz ein trunkener schritt: ocho, salida, malinga; und der liebe gott denkt: ach gott, ich muss wieder mal nach buenos aires.

das bandoneon bittet zum tanz; es führt die geige mit ihrem spiel aufs parkett. die geige folgt willig; geschmeidig wie eine katze wiegt sie sich in den akkorden des bandoneons.

er steht mit ihr an der bar. sie blinzelt zum lieben gott hinüber. er plaudert mit dem schicksal, stammgast im tangohimmel.

und da war noch jener tag, als er und sie sich vom bandoneon verführen liessen; jener tag, als das bandoneon, diese schlange, beide an den rand des tangohimmels tanzen und stolpern liess. und so fielen sie über die kante des tangohimmels hinaus, der verrauchten seele von buenos aires in die arme.

sie versuchten, wieder in den himmel zu fliegen. vergebens. denn wen die schwerkraft des tangos am boden hält, der fliegt nicht so leicht wieder davon. und so zogen sie ihre flügel aus, begannen zu tanzen in einer kneipe voll von schweren herzen; und so kam der tangohimmel nach buenos aires. ach gott, ich muss mal wieder nach buenos aires.